Schleswig-Holstein

Den Spendenscheck für die Kinderkrebsklinik nahm Oberarzt Dr. Simon Vieth entgegen. Vieth (2.v.li.) bedankte sich bei Wolfgang Schneider (re.) und freute sich besonders darüber, dass der SoVD schon seit Jahren die Kinderkrebsklinik am UKSH unterstützt. Ebenfalls auf dem Foto: Pit Horst, Geschäftsführer des UKSH-Freunde- und Fördervereins (2.v.re.) und Guido Bauer, Pressesprecher des SoVD Schleswig-Holstein (li.).

SoVD unterstützt Universitätsklinikum

Schon traditionell unterstützt der SoVD im nördlichsten Bundesland das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH). In diesem Jahr übergab der Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses, Wolfgang Schneider, jeweils 2500 Euro an das Zentrum für Integrative Kinder- und Jugendlichen Psychiatrie (ZIP) sowie an die Kinderkrebsklinik.

Den Spendenscheck für die Kinderkrebsklinik nahm stellvertretend Oberarzt Dr. Simon Vieth entgegen. Er bedankte sich ausdrücklich, dass der SoVD bereits seit Jahren die Kinderkrebsklinik am UKSH unterstützt. Das Geld kommt in einen großen Spendentopf und wird für dringend benötigte Anschaffungen verwendet.

Unterstützung für musiktherapeutisches Angebot

Mit der Spende an das Zentrum für Integrative Kinder- und Jugendlichen Psychiatrie fördert der SoVD-Landesverband Schleswig-Holstein ein musiktherapeutisches Angebot für die jungen Patientinnen und Patienten. Das Geld dient dazu, den Unterricht an zwei professionellen Schlagzeugen zu finanzieren. Die Schlagzeuge selbst wurden bereits im Frühjahr 2014 auch mit Unterstützung des SoVD angeschafft.

Wolfgang Schneider (vorne rechts) probierte die Schlagzeuge gemeinsam mit Pit Horst vom Freunde- und Förderverein des UKSH schon einmal aus. Im Bildhintergrund: Manfred Baxmann (ZIP-Geschäftsführer, hinten li.) und Dr. Christian Bethke-Jaenicke (stellvertretender Klinikdirektor).

Rheinland-Pfalz / Saarland

Hin zum barrierefreien Handel

Vertreter von Behindertenorganisationen, Geschäftsleitung und Mitarbeiter des Globus-Marktes Bobenheim-Roxheim haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht, mehr gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Handel umzusetzen.

Nach einer dreimonatigen Vorbereitung fand ein umfassendes Sondierungsgespräch statt, an dem auch der Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses des SoVD Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland, Heiner Boegler (Ortsverband Worms-Alzey), teilnahm.

Maßnahmenbündel aus Einzelforderungen

Aus vielen unterschiedlichen Einzelforderungen wurde im Dialog ein Maßnahmenbündel entwickelt. Somit wurde im Rhein-Pfalz-Kreis erstmals eine Zielvereinbarung zum barrierefreien Handel abgeschlossen, die richtungsweisend auch für andere Regionen sein kann. Die Umsetzungsschritte der Vereinbarungen sind dabei prozesshaft zu sehen und in entsprechenden zeitlichen Abschnitten zu evaluieren.

Die feierliche Unterzeichnung des Dokumentes erfolgte Ende letzten Jahres im Beisein von Landrat Clemens Körner, dem Kreisbeigeordneten Martin Halle und Bürgermeister Michael Müller.

Termin vor Ort (v. li.): Brunhilde Ruppert, Betriebsratsvorsitzende des Globus-Marktes Bobenheim-Roxheim, Heiner Boegler, Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses des Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland, Irmgard Böhle, Initiative „Mobil trotz Behinderung“, Peter Fellmann, Initiative „Mobil trotz Behinderung“.

Schleswig-Holstein

Zahlen belegen Erfolgskurs

Beeindruckende Zahlen präsentierte der Landesverband Schleswig-Holstein auf seinem diesjährigen Neujahrsempfang in Kiel. Von 1995 bis heute ist die Mitgliederzahl von damals 60 000 auf jetzt mehr als 130 000 angewachsen – eine Steigerung von fast 120 Prozent.

Der Landesvorsitzende Sven Picker begründete diesen Zuwachs vor den gut 150 Gästen unter anderem mit den „wichtigen Reformschritten, die wir vor 20 Jahren eingeleitet haben, um unseren traditionsreichen Verband in eine gute Zukunft zu führen.“

„Die Menschen vertrauen uns und unserer Arbeit“

Weiter sagte Sven Picker: „Wir haben uns zu einer Bürgerversicherung entwickelt, die den Menschen zur Seite steht, wenn sie mit der Bürokratie in diesem Land nicht mehr fertig werden. Wir sind für die Menschen da und versuchen, ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen. Die Menschen vertrauen uns und unserer Arbeit. Diesem Vertrauen gerecht zu werden, stellen wir uns alle miteinander jeden Tag in unserer Arbeit.“

Die Festrede des Abends hielt die Staatssekretärin im Sozialministerium Anette Langner. Sie bezog sich auf das Motto des Abends „Mittendrin – eine Gesellschaft für alle!“ und stellte die geplanten Maßnahmen der Landesregierung in Bezug auf eine inklusive Gesellschaft vor.

Drei Hauptprotagonisten auf dem Neujahrsempfang des SoVD Schleswig-Holstein (v.li.): SoVD-Präsident Adolf Bauer, Staatssekretärin Anette Langner und Landesverbandsvorsitzender Sven Picker.

Dabei forderte die Staatssekretärin alle gesellschaftlichen Gruppen auf, an der Verwirklichung der Inklusion mitzuarbeiten. „Die Politik alleine kann das nicht schaffen“, so Langner.